

11. *Leuchtenbergia* Fisch. et Hook. Bl. regelmäßig, präsenterteller- oder trichterförmig, mit ziemlich langer, beschuppter Röhre, die äußeren Blb. derber, kelchartig, die inneren petaloid. Stb. der Röhre angeheftet, den Schlund nicht erheblich überragend. Frkn. glatt; die innere Beschaffenheit, wie die der Fr. und S. ist noch unbekannt. Körper cylindrisch, mit sehr langen, kantigen, nach oben etwas verjüngten, spiralgestellten Warzen besetzt. Areolen an der Spitze der Warzen, mit schwachem Filze und zahlreichen linealischen, lang zugespitzten, papierähnlichen, trockenhäutigen, hin- und hergekrümmten, oft gewundenen Organen, welche den Stacheln homolog sind. Im Alter fallen die Warzen ab und es entsteht ein verholzter, cylindrischer, mit Quernarben besetzter Stamm. Bl. aus den Areolen groß und glänzend gelb.

Nur 1 Art *L. principis* Fisch. et Hook. von Rio del Monte in Mexiko (Fig. 66).

Anmerkung. Die Gattung ist eine der ausgezeichnetsten unter den *C.*, die besonders durch die am Grunde abbrechenden Warzen und den dadurch erzeugten Stamm, sowie durch die Form der Warzen und die Anhänge derselben höchst bemerkenswert ist. Ihre Stellung war lange sehr zweifelhaft; durch die Angabe, dass die Bl. aus den Axillen träten, wurde sie, so auch von mir früher, bei den *Mamillarieae* untergebracht. Unsere Abbildung (Fig. 66) zeigt aber ganz deutlich, dass sie sich unmittelbar an *Echinocactus* anschließt, weil die Bl. aus den Areolen kommen. Bezüglich des Autorenrechtes sei bemerkt, dass sie zuerst von Fischer im Petersburger Garten zu Ehren des Prinzen Eugène de Beaumarchais, Herzogs von Leuchtenberg, benannt wurde. Die erste Beschreibung rührt aber von Hooker her. Nach unserer gegenwärtigen Gepflogenheit muss der Name also auch dem letzten Autor zugeschrieben werden.

## I. 2. *Cereoideae-Mamillarieae.*

Succulenten mit niedrigem, meist kugel- oder keulen-, seltener cylinderförmigem Körper, der seltener am Grunde verholzt, mit Warzen bedeckt, die in gewundenen Zeilen stehen. Areolen auf der Spitze der Warzen filzig und bestachelt; zuweilen sind auch die Axillen mit Borsten besetzt. Bl. aus den Axillen, regelmäßig, trichterförmig, meist kleiner. Fr. kahl und saftig. Sa. auf kürzeren Samenträgern mit 2 Integumenten. Keimling wenig gegliedert. Terrestrische Pfl.

12. *Mamillaria* Haw. Bl. regelmäßig, trichterförmig, gewöhnlich verhältnismäßig klein, mit vielen Blb., deren äußere zwar kürzer, also sonst nicht sehr von den inneren verschieden sind, Röhre stets unbeschuppt und kahl (d. h. ohne Wolle, Borsten und Stacheln). Stb. der Blumenkronenröhre angeheftet, die Blkr. nicht überragend, gewöhnlich nicht viel länger als der Schlund. Frkn. allermeist eingesenkt, glatt mit  $\infty$  Sa., die meist an mäßig langen oder kurzen Samenträgern befestigt sind. Beere meist keulenförmig, hervorragend, saftig, nicht sehr zahlreiche schwarze, glänzende S. umschließend; Keimb. klein oder sehr klein, spitz, zuweilen ist der Keimling kaum an der Spitze eingeschnitten. — Kugel- oder keulen-, selten kurz cylinderförmige Fettpflanzen, mit spiral angereihten, kegel- oder pyramidenförmigen, halbkugeligen oder zitronförmigen Warzen bedeckt, die nach sinnfälligen Schrägzeilen geordnet sind; auf der Spitze der Warzen befinden sich die filzigen oder wolligen Areolen, welche mit sehr mannigfaltig gestalteten Stacheln versehen sind; sie haben auf der Oberseite zuweilen eine mehr oder weniger weit, manchmal bis zur Basis fortlaufende Furche, die dann häufig wollig behaart ist. Die Bl. entspringen aus den kahlen oder wollig behaarten, zuweilen mit Borsten besetzten Axillen, oder aus den Furchen der Warzen näher nach der Areole zu; einige Arten besitzen oberhalb der Warze elliptische Flecke (Drüsen).

Der besseren Übersicht wegen schicke ich den Schlüssel der 44 Gruppen dieser sehr schwierig zu gliedernden Gattung voraus:

Sect. I. *Eumamillaria* Eng. Warzen rund oder kantig, ohne Furche an der Oberseite der Warzen.